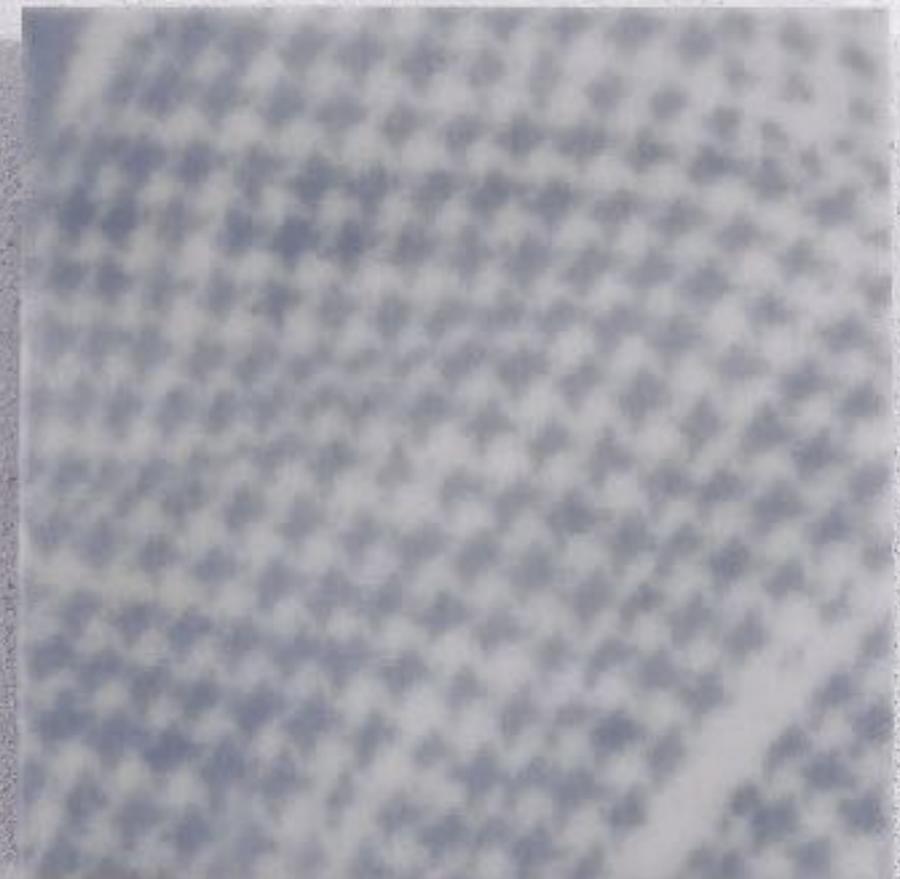
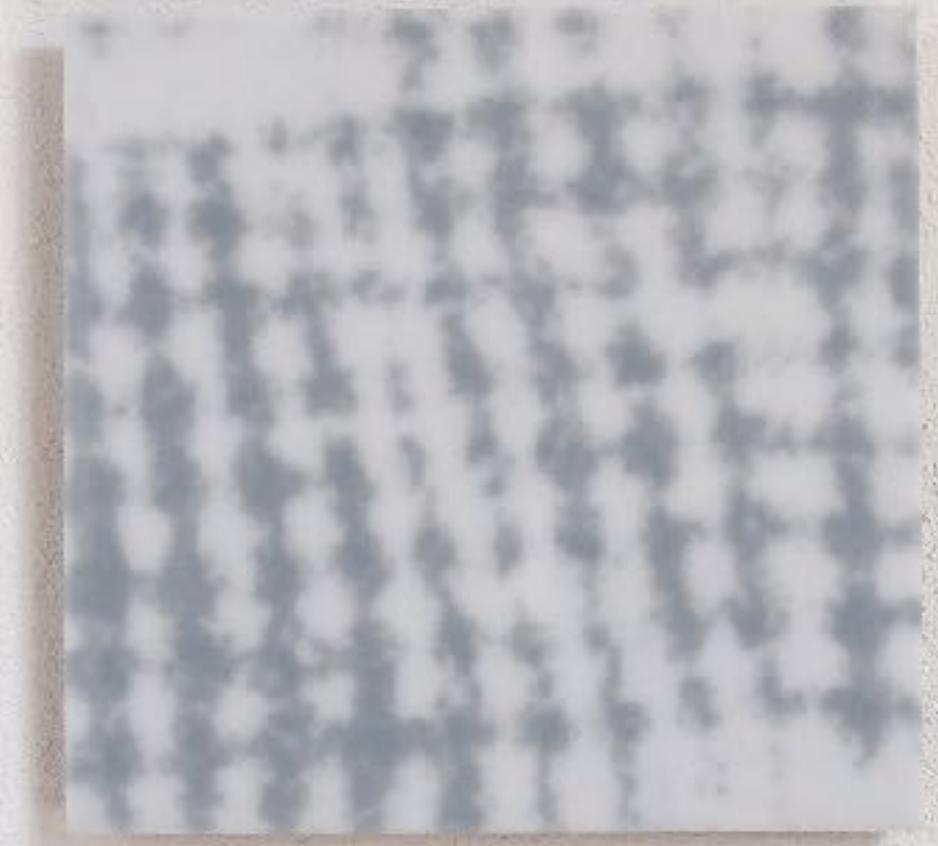


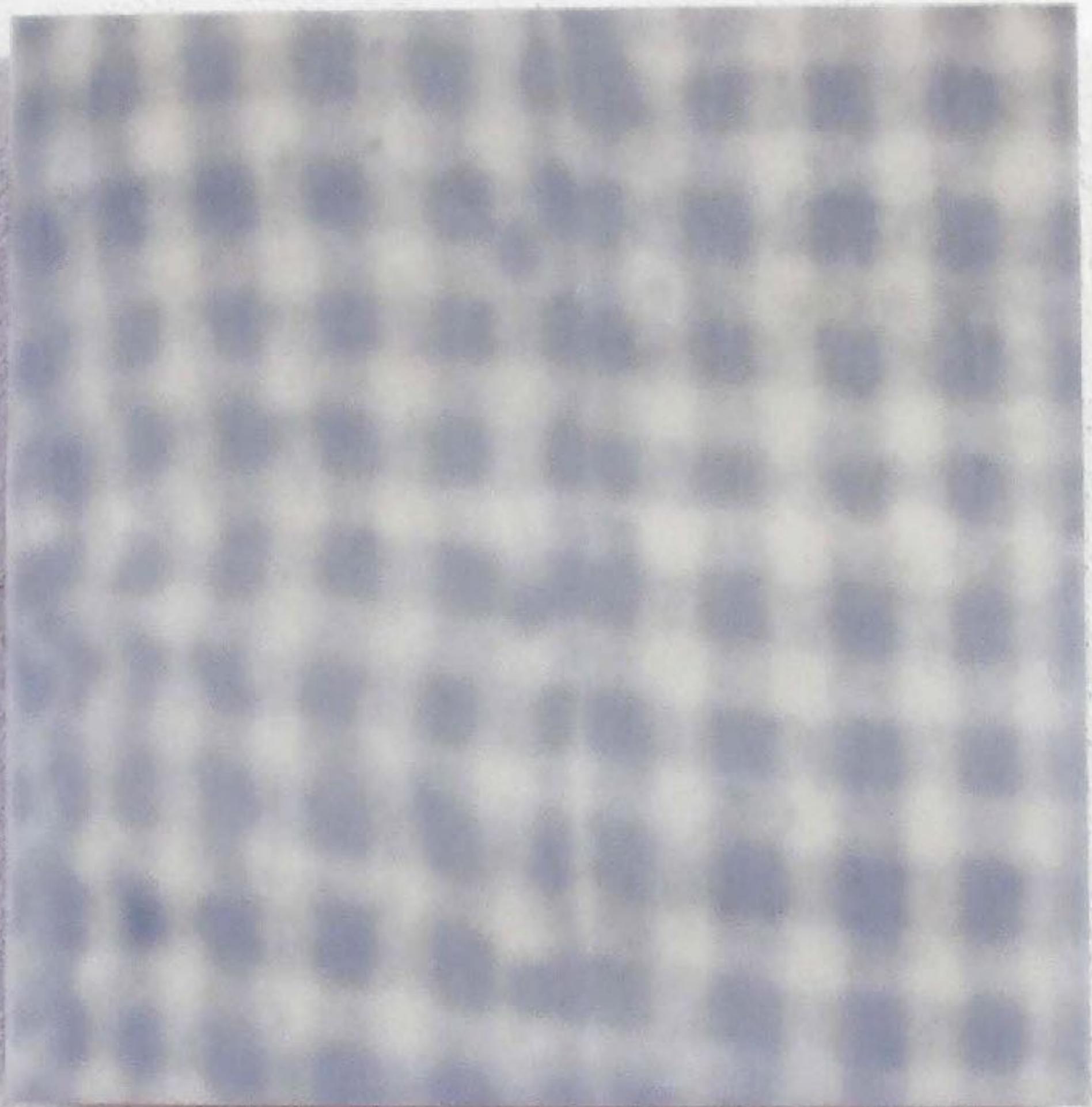
# SELECTED WORKS 1998-2010

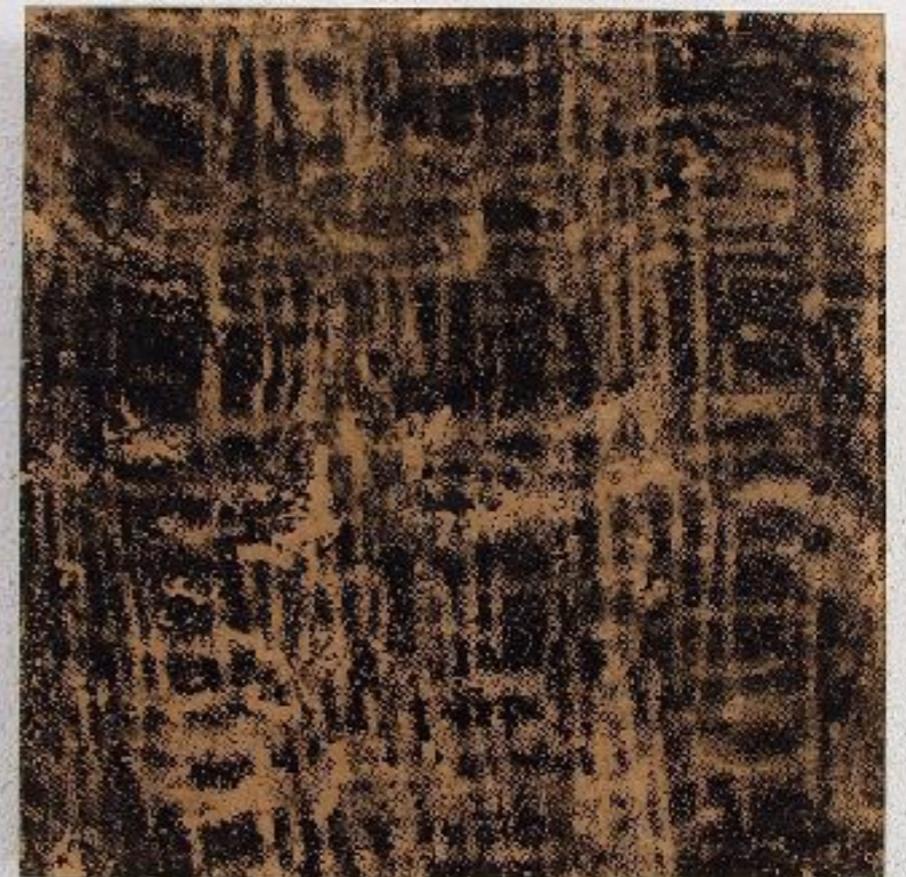
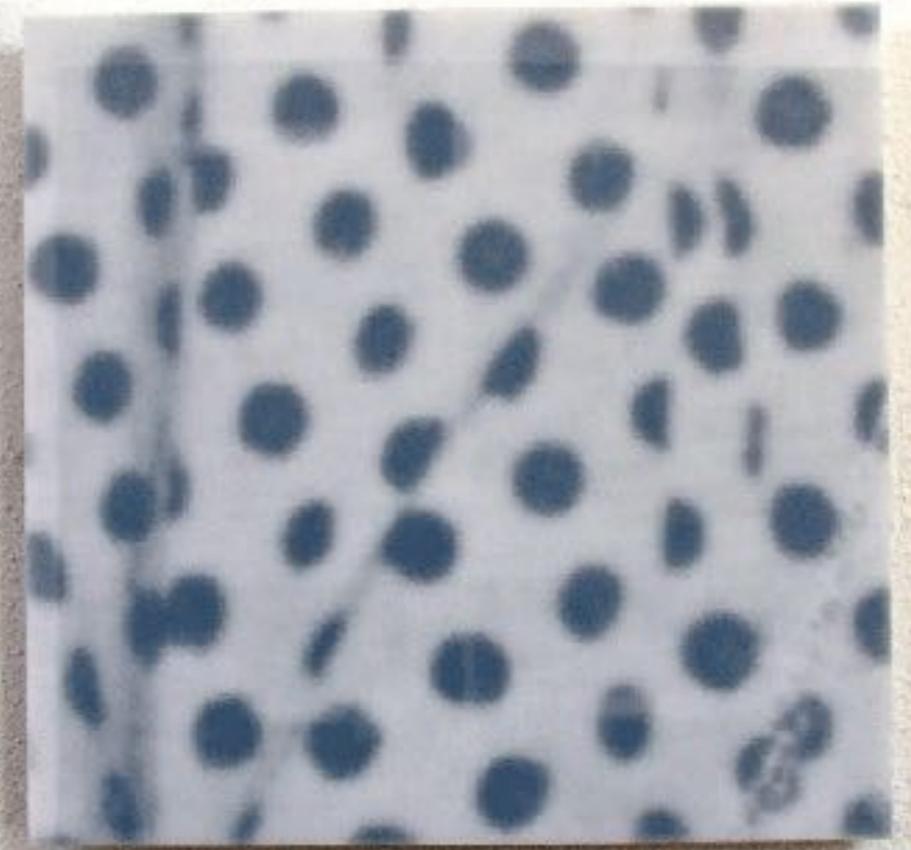
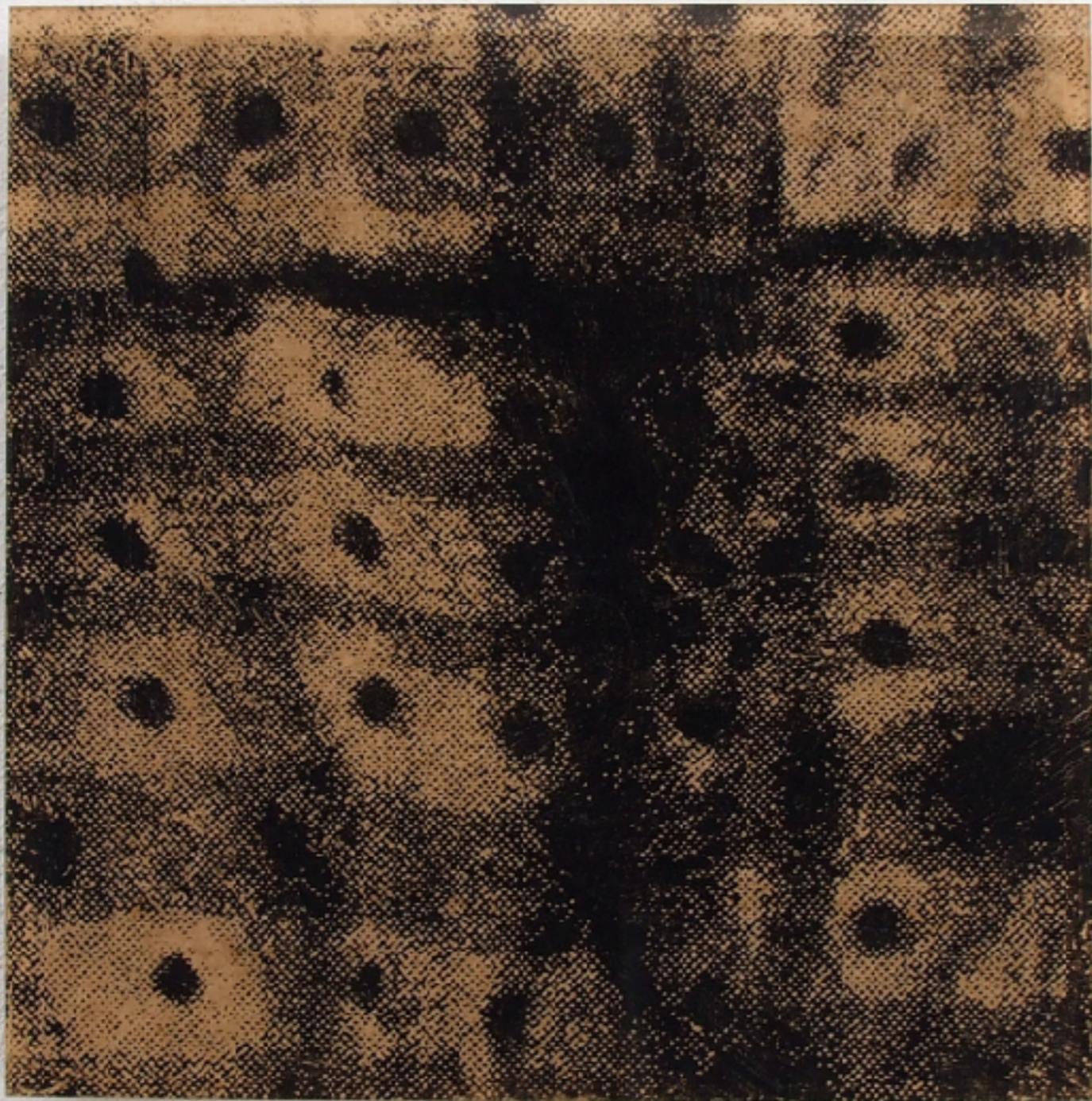
# PATTERN 2002-2009

Monotypie hinter Acrylglas

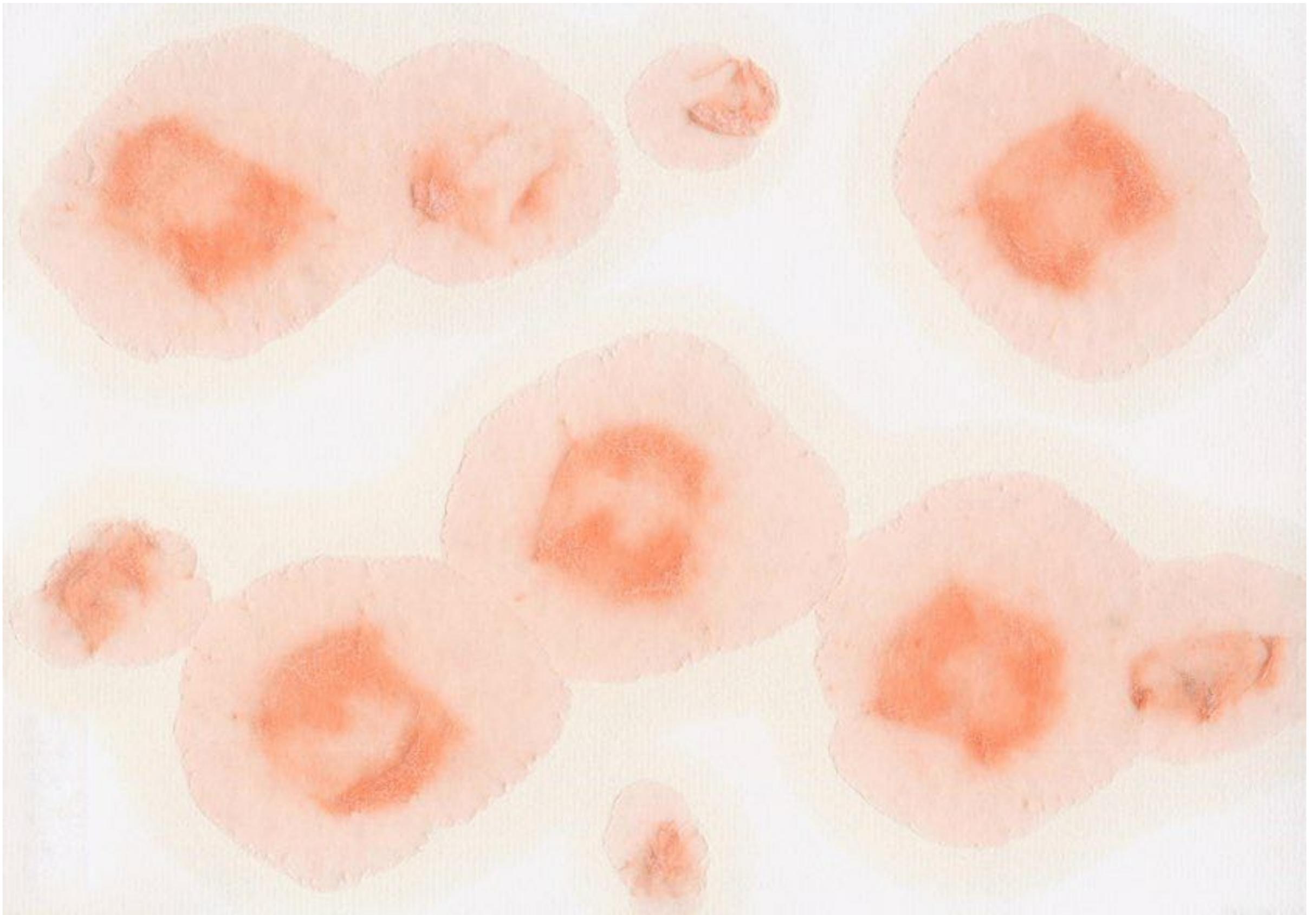
Hahnentritt, Pepita, Glenchek, Mille-  
points, Nadelstreifen, Schweden-  
streifen, Moiré, Esterházy, Schotten,  
Tweed, Bouclé, Rayé, Jacquard,  
Chiné, Grisé

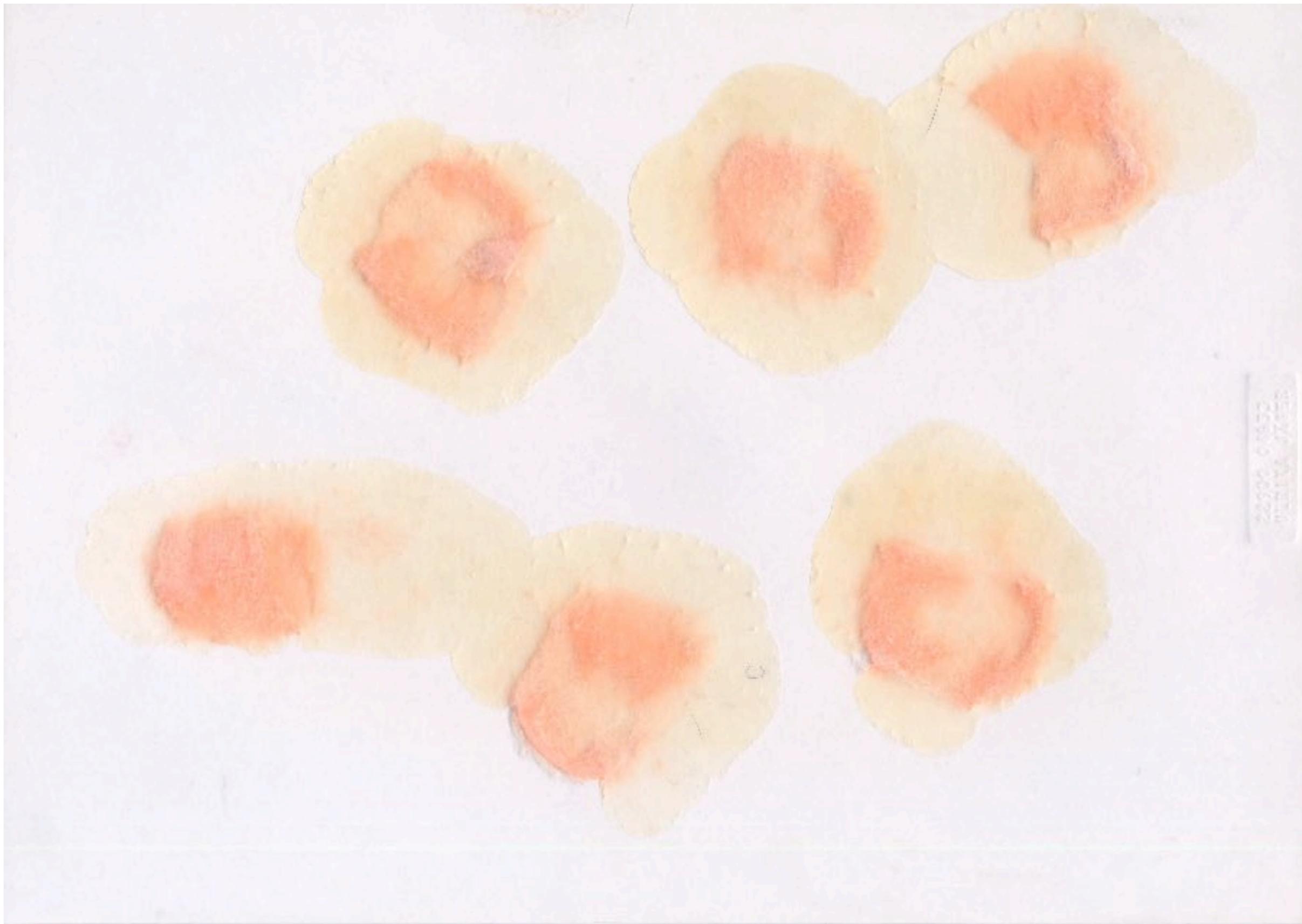






INSOMNIA 2008





Ohropax (Watte, Wax), gewalzt. Serie von 16 Blatt

## SEIT EH UND JETZT 2008

Video HD, 7min10 als Loop  
Museum Ulm

Eine alte Frau sitzt irgendwo und stützt dabei ihren Kopf auf. Sie hat die Augen geschlossen. Die Kamera bleibt bei dieser Einstellung. Durch minimale rhythmische Verschiebungen des Motivs an den Bildrändern erahnen wir die fast unmerkliche Atmung.

Das Video wurde auf den Sockel des Marienbodens eines unbekanntes Bildschnitzers von 1520 im Ulmer Museum projiziert.



And what happens afterwards? What happens to the ones she left behind?

---

Kate Zambreno, Book of Mutter,  
semiotext(e), 2017



## WALLPAPER 2007

Spitzenteile, doppelseitige  
Klebefolie

Kunst bewegt Neckarsulm

Und ist die Wand „gemacht“, dann wird sie als roh und ungemacht empfunden und mit Gemachtem wie Bildern und Postern behängt oder mit Gemachtem wie Belag und Teppich verborgen. Ein großer Teil der Kultur ist im Grunde Wandverschalung, um das Rohe zu beschönigen und etwaige Risse zu verdecken. Und selbst wenn die Wandstruktur funktionell und antiromantisch von der Kultur betont wird, und die Romantik ist, allen entgegengesetzten Behauptungen zum Trotz, keine Rückkehr zur Wand, zur „Natur“, sondern Wandbeschönigung, selbst dann ist so eine Betonung der Wandstruktur ein Trick, um die Wand als Wand dialektisch verschwinden zu lassen, das heißt aus Wand Vorwand zu machen.

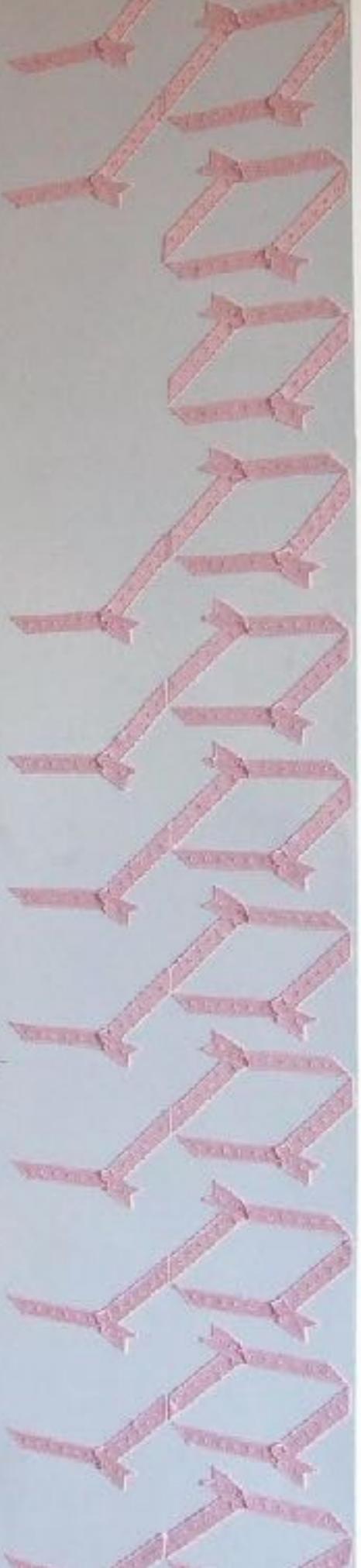
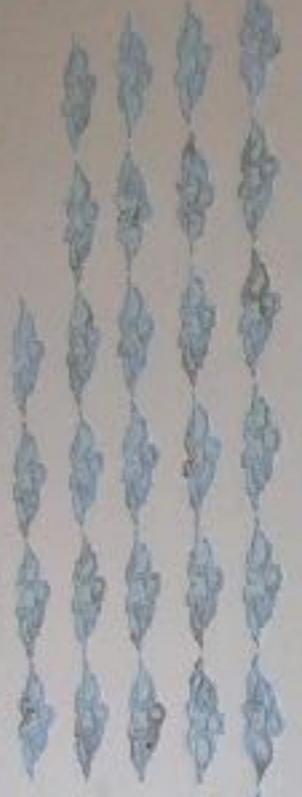
---

Vilém Flusser, Dinge und Undinge,  
Edition Akzente Hanser, 1993,



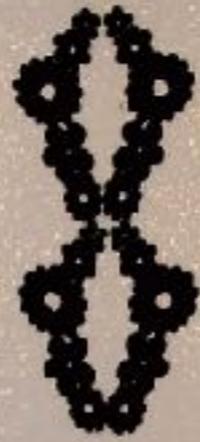


МІЖНАРОДНА ПРАКТИКА









## HOW TO WASH ART 2007

Silikon, Holz, Plexiglas, Video HD  
Shedhalle, Tübingen

Da Käufer meiner Objekte sich auch immer für die Frage der Pflege – Abstauben, Bürsten, Wischen oder Waschen – interessieren, habe ich einen kleinen Lehrfilm hergestellt. In dieser Zeit hatte ich eine Vorliebe für Demo-TV, das hauptsächlich in Baumärkten zu finden ist. Beim Waschen eines Objektes verschließt die Seifenlauge die feinen Poren des Strumpfmaterials zu einer luftundurchlässigen Haut. Die geschlossene Membran reagiert auf herunter strömendes Wasser und formt sich allein über dessen Druck.

(Eingestellt im Ordner Video)





Demo-TV aus dem Baumarkt



How to wash art  
Demo-TV zur häuslichen Kunstpflege





## GRUND ZU BLEIBEN 2004

Silikon, Kunststoff, Digitaldruck  
Neues Kloster Bad Schussenried

Stellprobe im Baumarkt





## ZEUG 2004

Silikon, Kunststoff, Metall, Stoff, Digitalprint hinter Plexiglas  
Künstlerhaus Ulm

Meine Damen und Herren,  
ich möchte nicht mit einer Ungehörigkeit beginnen, also mache ich eine kleine Spirale. Sie haben sich die Mühe gemacht herzukommen, weil Sie mir zuhören wollen [...].

Auf jeden Fall, Sie sind gekommen, und ich möchte ganz sanft, indem ich mich sehr in Acht nehme, damit ich Sie nicht verletze, Ihre Aufmerksamkeit auf eine Tatsache lenken, die im Allgemeinen wenig beachtet wird, die aber offensichtlich ist, sowie man sie einmal ins Auge gefaßt hat: *Wir sind nicht allein hier, wir sind weit davon entfernt unter uns zu sein.*

Erlauben Sie mir, meine Damen und Herren, ebenso wie ich sie anrufe, *alle Dinge anzurufen*, die in dieser Saale anwesend sind, diese Dinge, denen wir wieder einmal ihre Stille genommen haben, die Dinge, die wir mit einer Ungeniertheit und Brutalität behandeln, oder bis heute behandelt haben, die bei der Art von Wilden, die wir in ihren Augen sind, üblich ist.

Ich weiss nicht, ob ich mich verständlich mache: ich spreche von diesen Wänden, den Stäben dieses Parketts, ich spreche von Schlüsseln, die sie in ihren Taschen haben, von all den Gegenständen, die uns hierher begleitet oder uns erwartet haben, die hier bei uns sind und gezwungenermaßen schweigen müssen – vielleicht gegen ihren Willen – und die wir niemals auf der Rechnung haben, niemals, Sie wissen es. Ich glaube, wenn ich jetzt rednerisches Talent hätte – ich meine, wenn ein Volkstribun oder ein religiöser Redner Ihnen das Unrecht gezeigt hätte, dass wir den Dingen antun, wenn er Sie dafür empfänglich gemacht hätte – dem würde es gelingen, Sie dazu zu bringen, dass Sie sich zu Ehren der hier anwesenden Dinge erheben. Denn ich fahre fort zu reden, Sie zuzuhören, wir sind ganz zufrieden, aber schließlich sind die Dinge hier und sie schweigen. Oder vielleicht könnte man zu

ihren Ehren eine Schweigeminute einlegen, wie man das heute viel macht. Und zwar gerade zu Ehren des Schweigens, zu dem sie verdammt sind, vielleicht gegen ihren Willen, und um zu lauschen, wie sie sich in ihrer Stummheit ausdrücken, von ihnen zu erfahren, ob sie uns zulassen, ob sie uns ohne allzu viel Groll und Abscheu ertragen.







SCHWEIB

## SPIEL.RAUM 2004

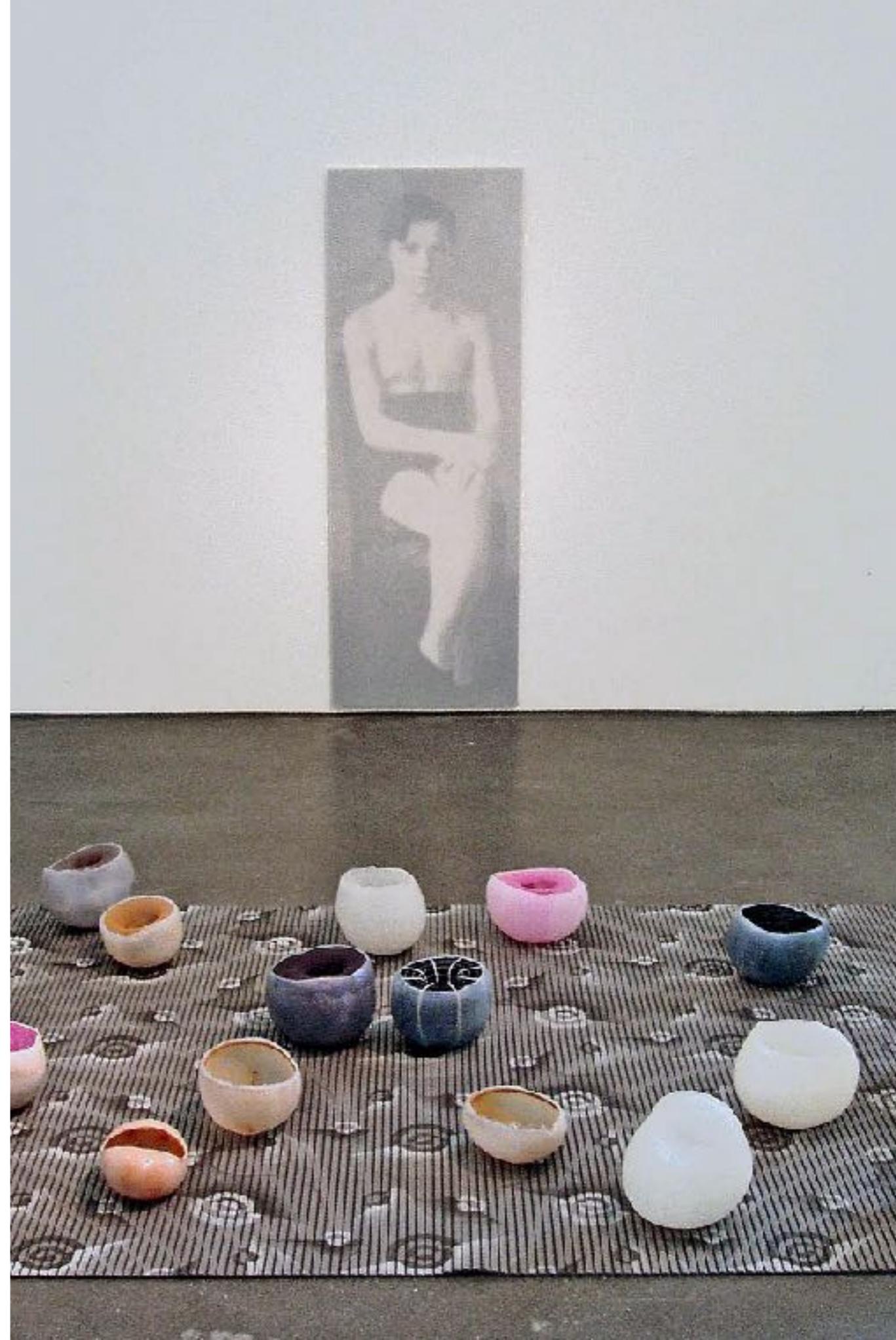
Silikon, Plastik, Fundstücke,  
Digitaldrucke hinter Acrylglas  
Galerien für Kunst und Technik,  
Schorndorf

Manchmal schiene ihnen, ein  
ganzes Leben könne harmonisch  
ablaufen [...] zwischen diesen  
Gegenständen, so vollkommen  
domestiziert, daß sie schließlich  
geglaubt hätten, sie seien von  
alters her nur zu ihrem alleinigen  
Gebrauch geschaffen worden,  
zwischen diesen schönen,  
einfachen, sanften, leuchtenden  
Dingen.[...]

Sie würden diese Ausgeglichen-  
heit Glück nennen, und wüßten es  
durch ihre Freiheit, durch ihre  
Weisheit, durch ihre Kultur in  
jedem Augenblick ihres  
gemeinsamen Lebens zu bewahren  
und zu entdecken.

---

Georges Perec, Die Dinge, Cotta's  
Bibliothek der Moderne, 1984

















JE NACHDEM 2003

Kabeldraht, Silikon, Modelliermasse, Metall, Digitaldrucke hinter Plexiglas  
Kunstraum 34, Stuttgart



[...] es ist eine Art ekstatischer Blick, der Blick der Frau an sich auf das Haus, auf ihre Wohnstätte und auf die Dinge, die offensichtlich den Inhalt ihres Lebens ausmachen; der Seinsgrund sogar für die meisten Frauen, an dem der Mann nicht teilhaben kann.

Das Haus ist ein Haus für die Familie, es ist da, um die Kinder und Männer zu beherbergen, um sie an einem für sie geschaffenen Ort festzuhalten, um ihre Verirrungen einzuschränken, um sie von ihren Abenteuer- und Fluchtgedanken abzulenken, die ihnen seit Anbeginn eignen.

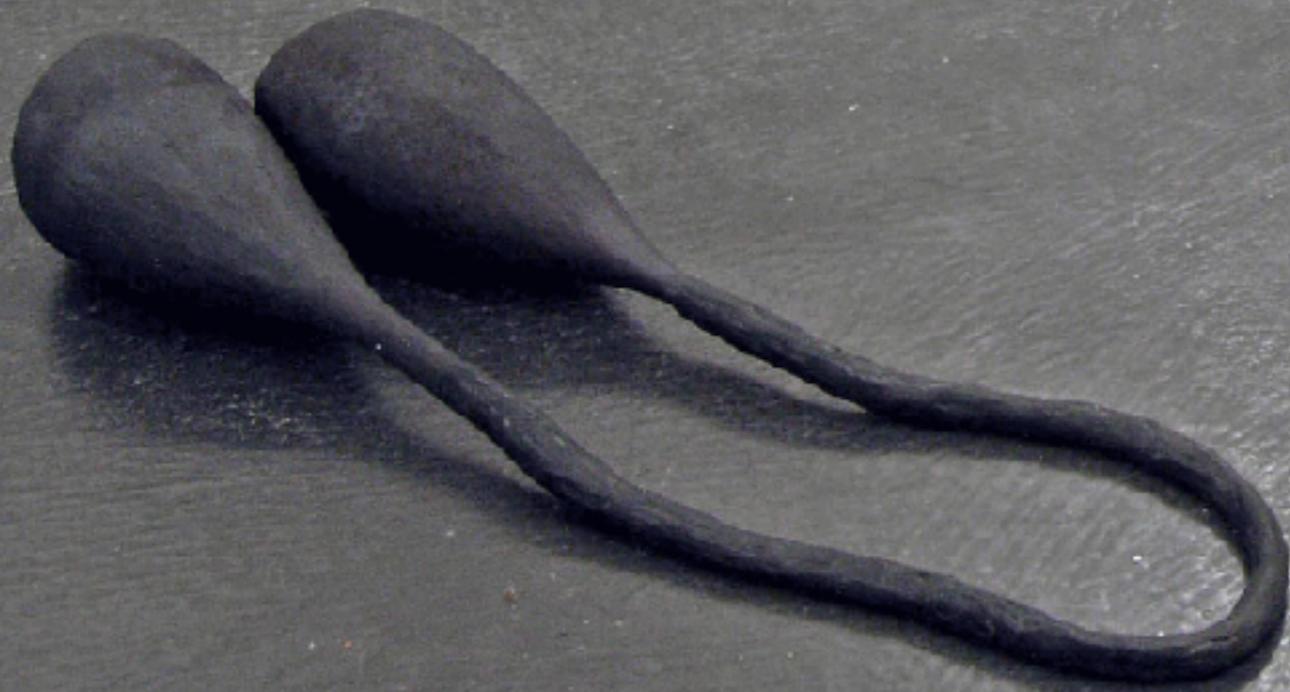
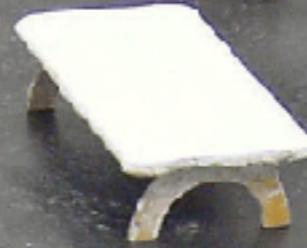
---

Marguerite Duras/Michelle Porte,  
Die Orte der Marguerite Duras,  
edition suhrkamp, 1982

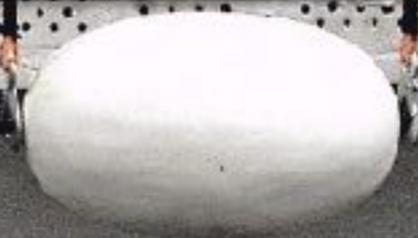
Marguerite Duras, Das alltägliche  
Leben, edition suhrkamp, 1988











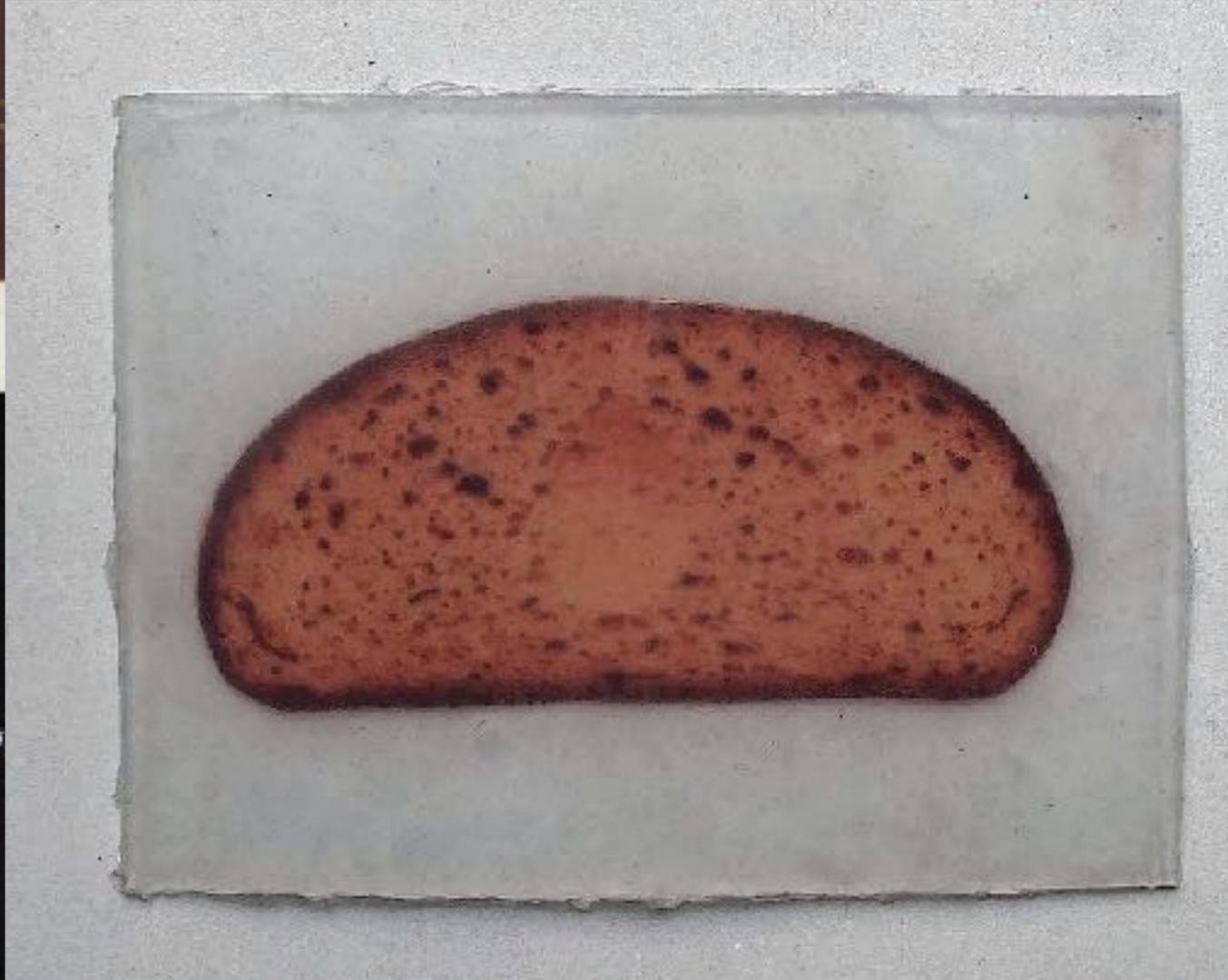


REIHE 22 2002

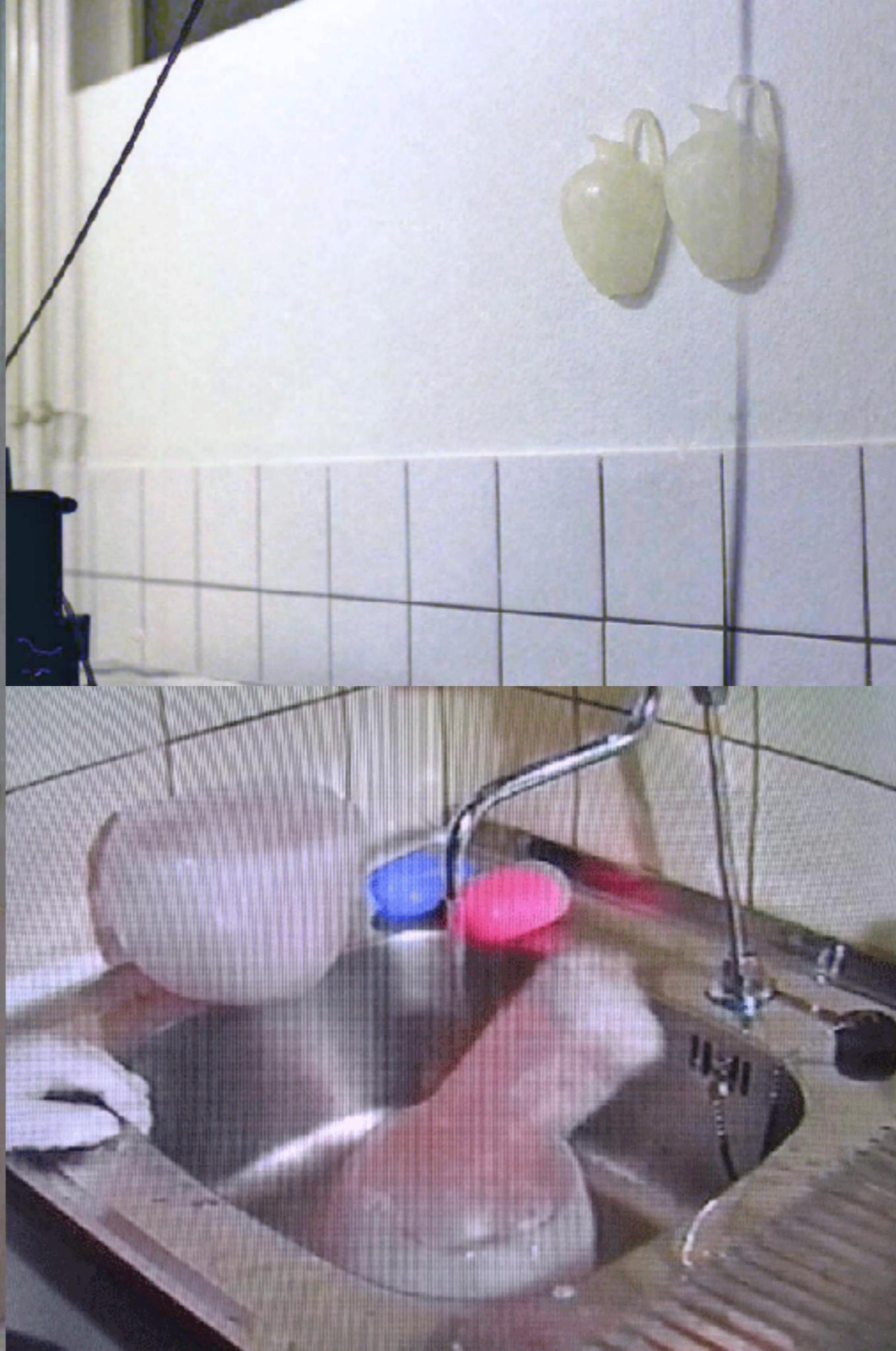
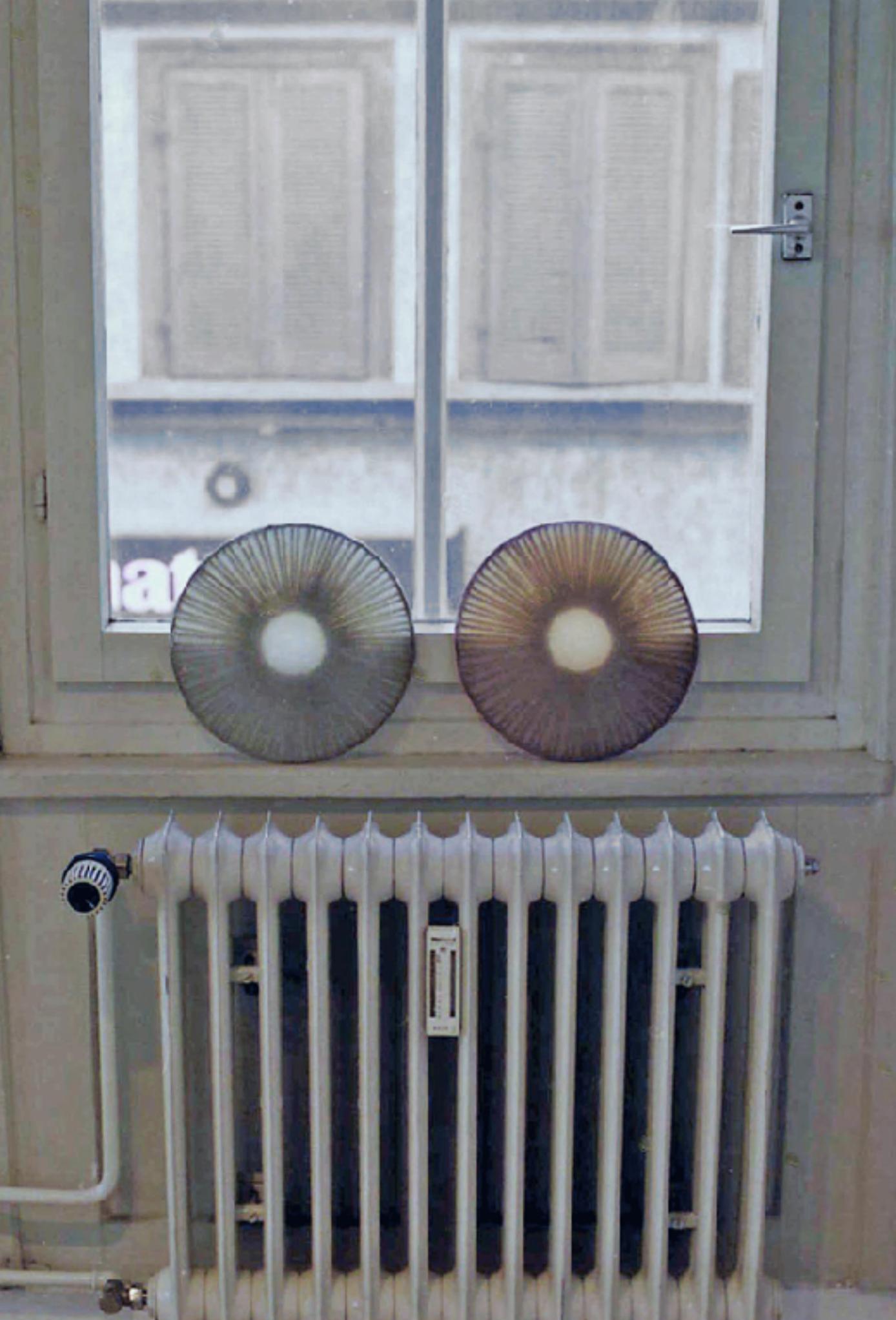
Silikon, Super8 Film, Fundstücke  
Künstlertreff, Stuttgart  
Mit Dorothea Frigo und  
Monika Nuber (Video)











VOILA CITE 1997/1998

Silikon, Mehl, Stoff, Fundstücke

Atelieransicht Cité, Paris



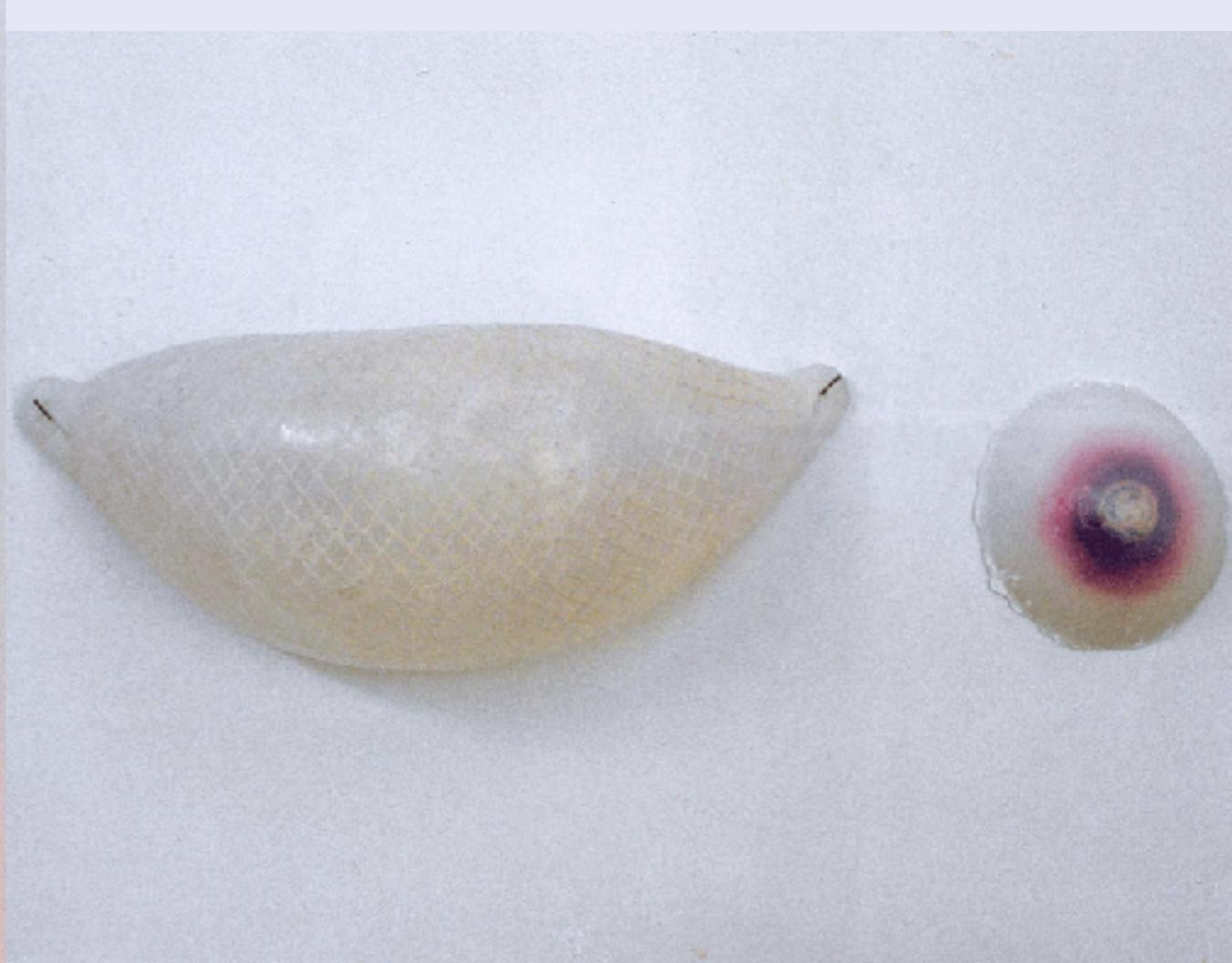
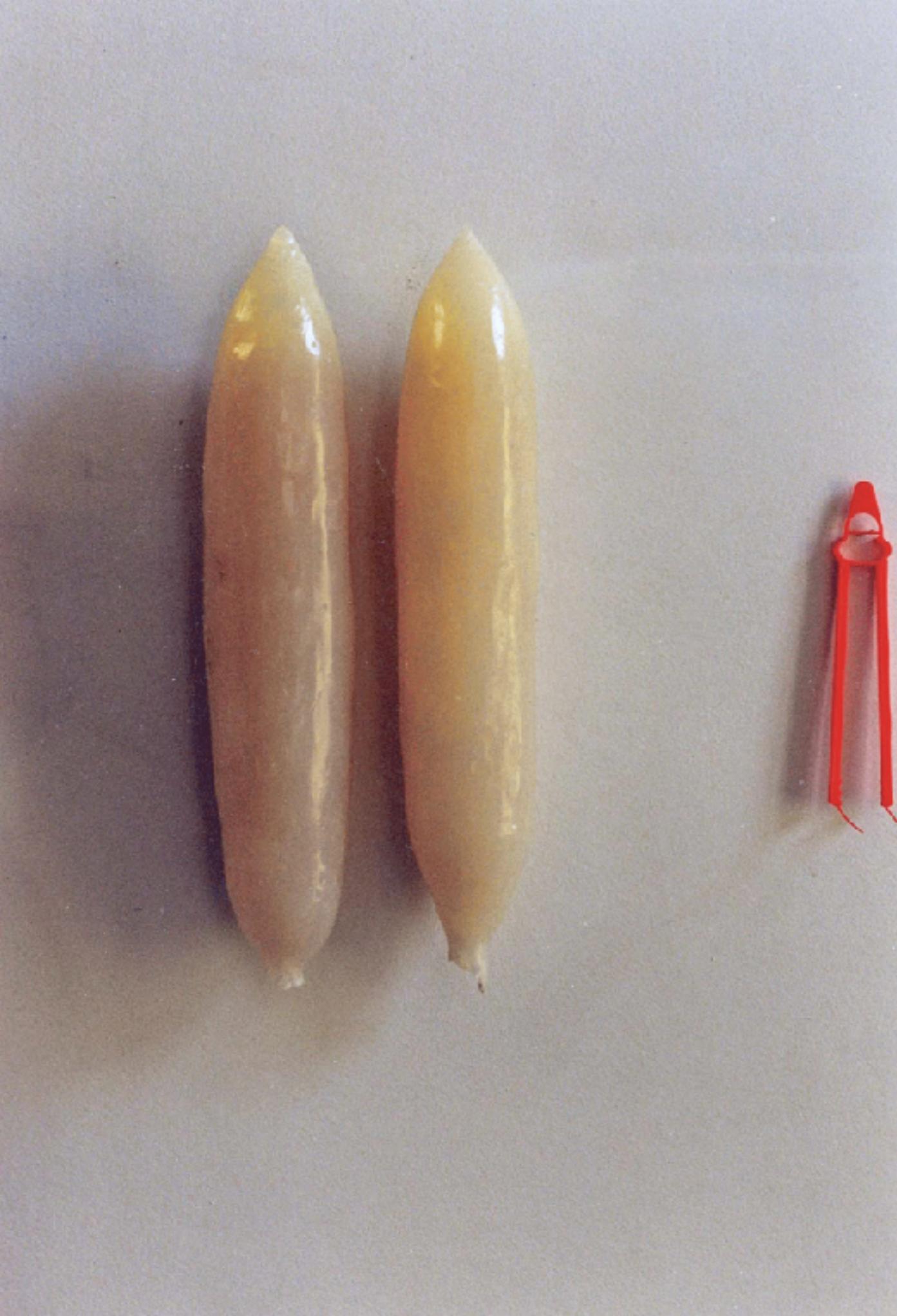


farine, poitrine, ballon, sac de pois,  
carpette, rideau, sac à linge, tranche  
de pain, decor, slip, chausse-pied,  
pincette de concombre, papier de riz,  
abat-jour, pince à linge, parts de  
poupée, filet, plumet, suppositoire,  
chapeau de mon père, jarretelle,  
tambour, bouillotte

Mir ging nämlich auf, daß ich Wörter  
sammelte, um mich selbst daran zu  
erinnern, dass die entsprechenden  
Dinge existierten, und um die Hoffnung  
auf ihr weiteres Existieren anzurufen.  
Ein beschwörender Charakter, aber  
natürlich noch keine beschwörende  
Form. Und in der Form liegt ja die  
eigentliche Beschwörung.

---

Inger Christensen, Der Geheimnis-  
zustand und Gedicht vom Tod, Edition  
Akzente Hanser, 1999







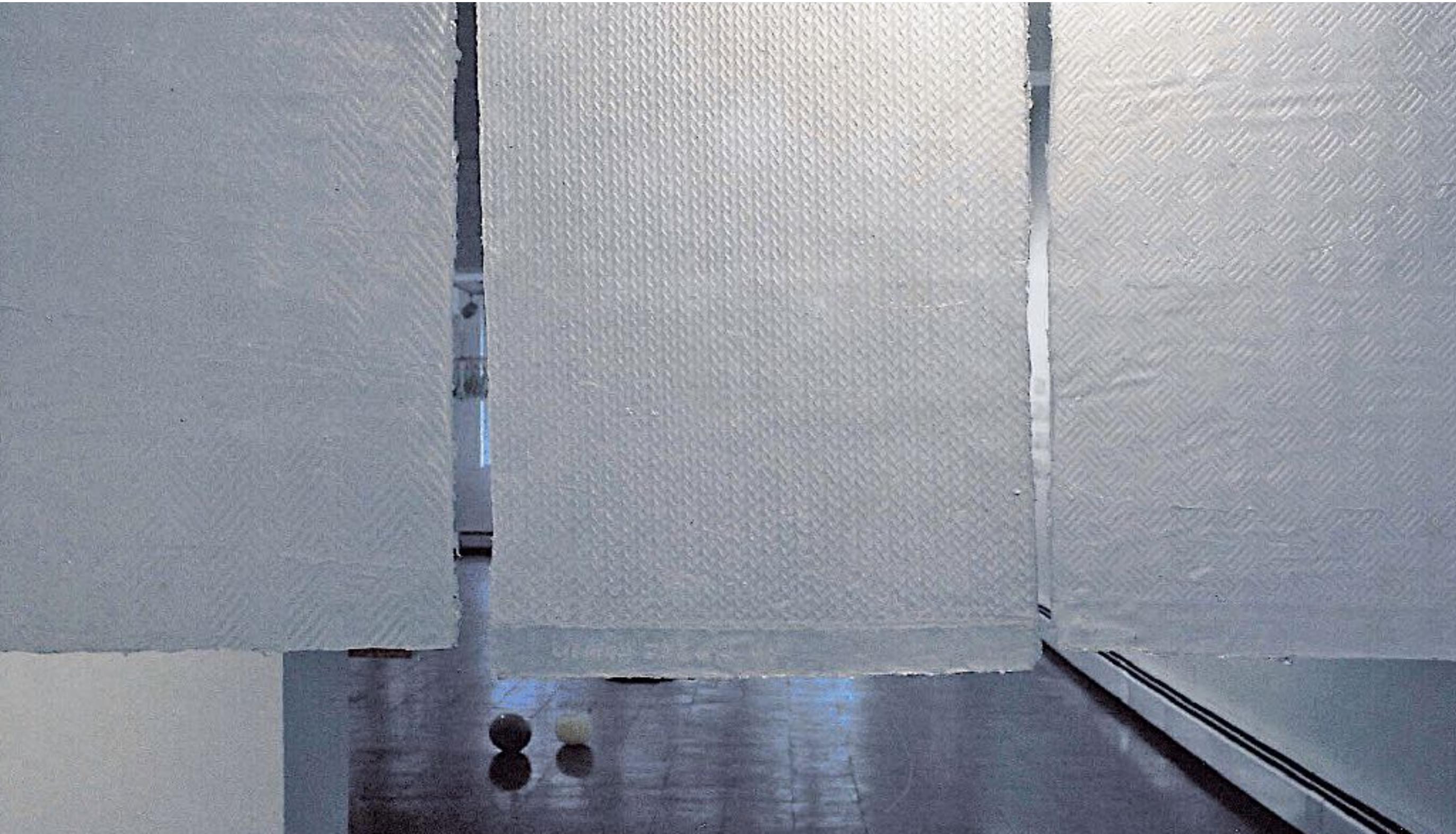




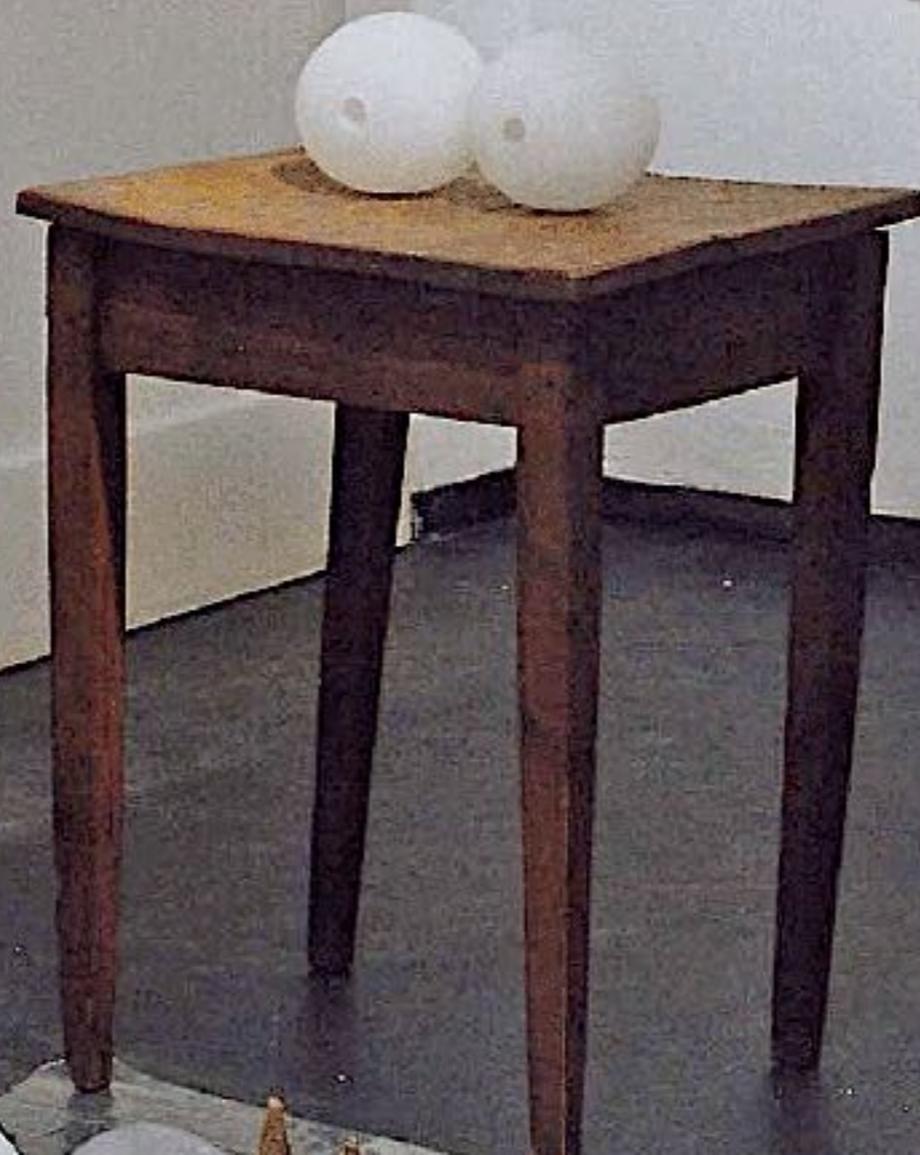


AT HOME 1998

Silikon, Stoff, Wachs, Holz, Latex, Fundstücke  
Kunstverein Eislingen



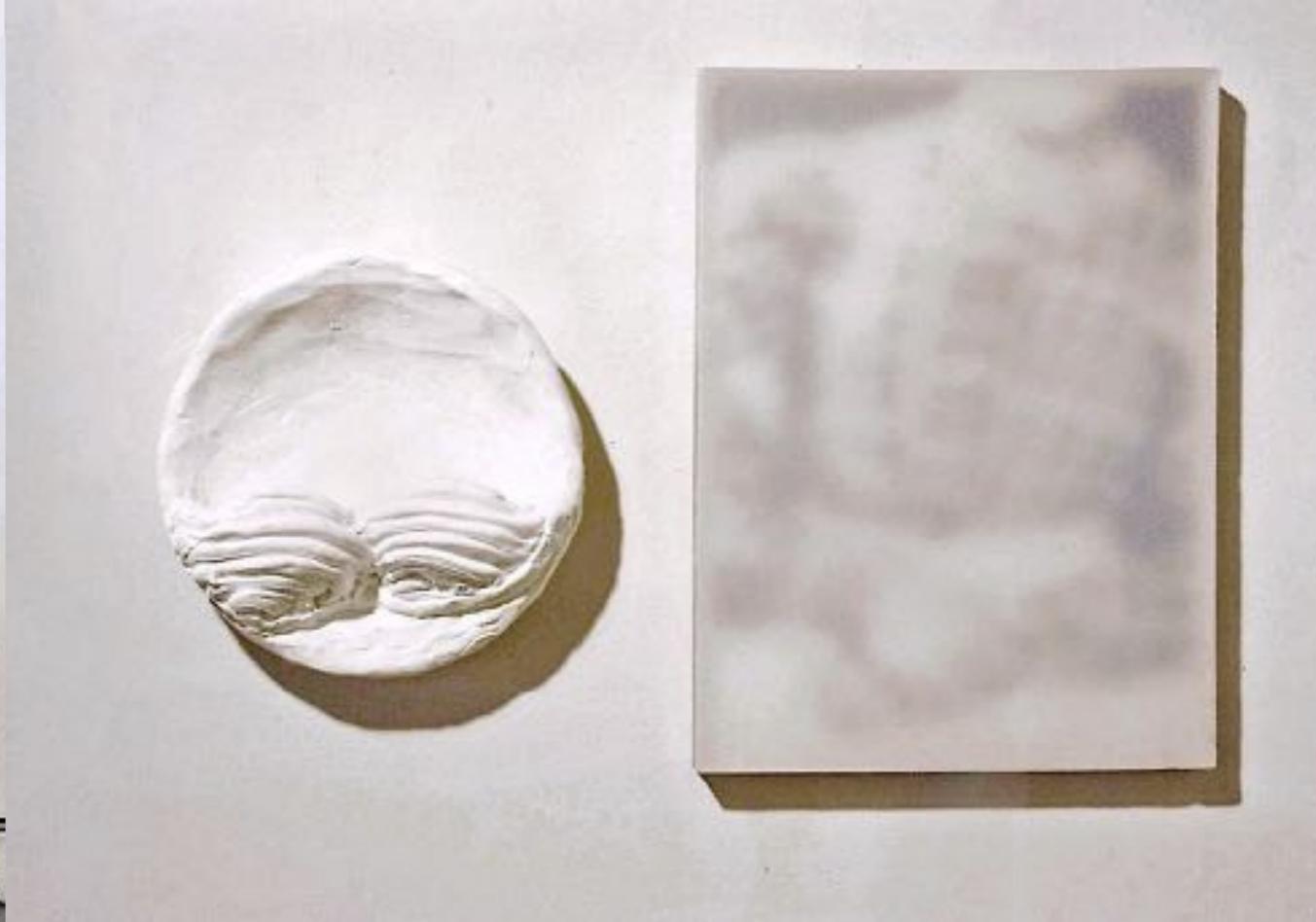


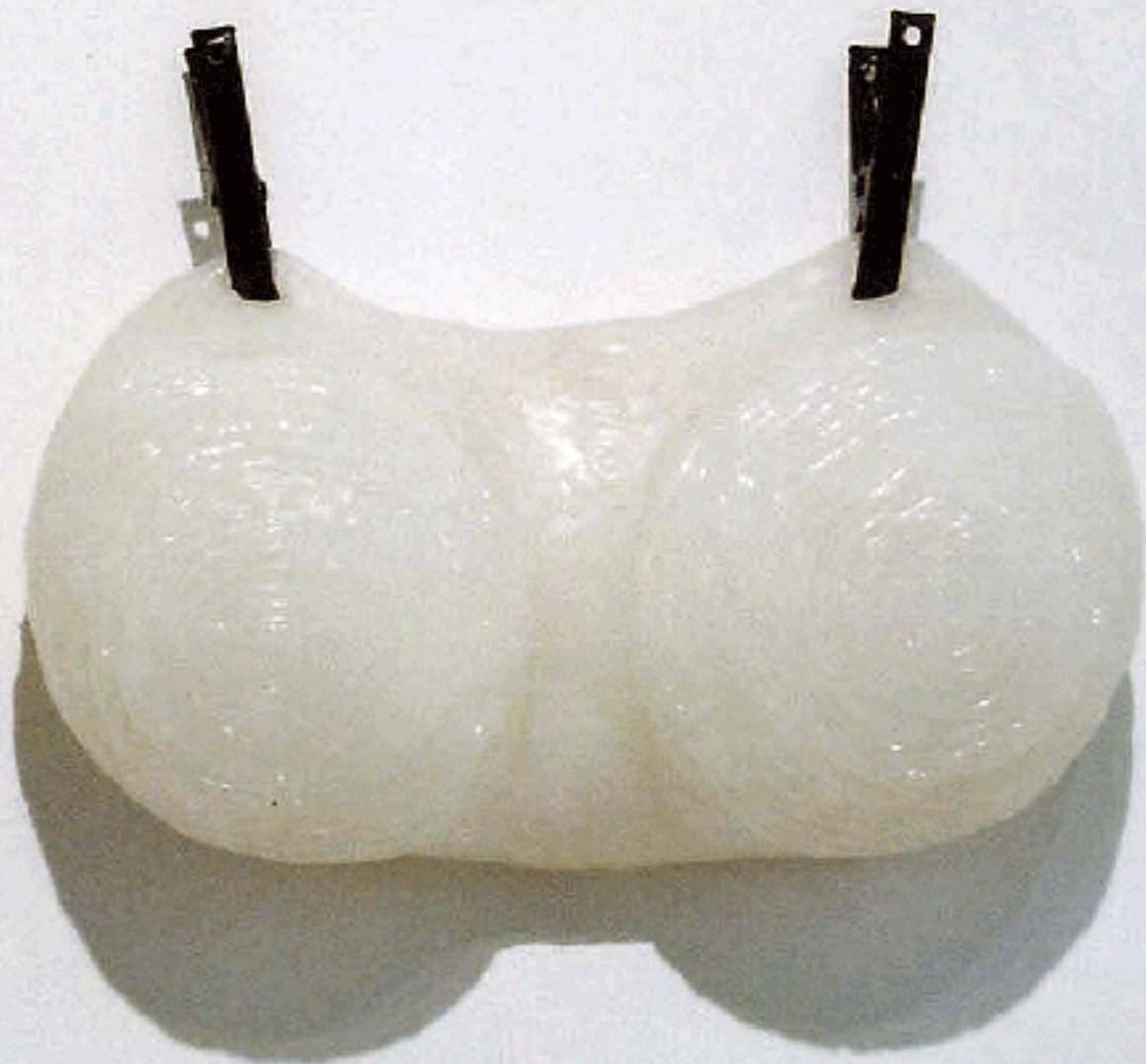


Ich stand plötzlich hier drin. Es hörte sich an, als sei eine Tür ins Schloß gefallen.

Bitte, legen Sie ab. Fühlen sie sich wie zuhause.  
– Setzen Sie spaßeshalber den Hut auf. – Nehmen Sie ruhig das Tuch in die Hand. Sie können die Hände sich trocknen. – Bitte berühren Sie mich. Schneiden Sie mir, bitte, ins Fleisch.

Alles, was vorrätig ist, bietet sich dar. Das könnte beruhigend sein, ging nicht eine Zurückhaltung von den Dingen aus, die mich verwirrt.







all images and videos  
are copyright and  
courtesy of the artist